

**KULTUR NEU
ENTDECKEN**



SWR2 Alte Musik

Eine rebellische und mutige Frau – Die Komponistin
Antonia Bembo

Von Ilona Hanning

Sendung: 21.05.2023; 16:05-17:00 Uhr

Redaktion: Ilona Hanning

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf
Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder
zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang
zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App:
abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen,
Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Opener Alte Musik

Mit Ilona Hanning. Heute lernen Sie eine Komponistin kennen, deren Leben genug Stoff bietet für einen spannenden Kinofilm: es geht um Antonia Bembo eine italienische Sängerin und Komponistin, die heiratet, sich dann von ihrem Mann trennt, ihre Kinder in Italien lässt und nach Frankreich geht in Paris lebt die Komponistin und Sängerin bis zu ihrem Tod.

Heute wäre dieser Lebenslauf sicher nichts besonderes, damals aber im 17. Jahrhundert war dieser Weg für eine Frau sehr mutig und ungewöhnlich. Und so klingt ihre Musik:

1. Musik CD Alpha Track 15, Dauer 1:47 Min

Antonia Bembo

Mi basta così

Maria Jonas, Sopran

Convoce Coeln

Alpha 099

Die Sopranistin Maria Jonas und das Ensemble Convoce Coeln mit "Mi basta così" von Antonia Bembo. Diese Worte, mi basta così, mir reicht es, hat die italienische Sängerin und Komponistin sicherlich öfter in ihrem Leben ausgesprochen zum Beispiel, als sie sich scheiden lassen will.

Im Frühling 1658 schwebt Antonia Bembo aber noch auf Wolke 7, denn sie hat Lorenzo Bembo kennengelernt, Sohn einer angesehenen Familie aus Venedig und sich in ihn verliebt. Wo sie sich getroffen haben, ist nicht klar, es könnte in Venedig, es könnte aber auch in Padua gewesen sein.

Bald schon wird der Heiratsvertrag zwischen Lorenzo Bembo und Antonias Vater unterschrieben und sie heiraten im August 1659. Sicher kein leichter Schritt für Antonias Vater, er hat seiner Tochter von klein auf die beste Ausbildung zukommen lassen, hatte wohl gehofft, dass sie als Sängerin eine ähnliche großartige Karriere macht wie Barbara Strozzi eine Zeitgenossin. Nichtsdestotrotz stimmt er der Heirat zu, schließlich heiratet seine Tochter ja in eine angesehene venezianische Familie hinein, die Bembos. Lorenzo Bembo bringt dann auch 6000 Dukaten mit in die

Ehe, Antonia eine Mitgift von 3000 Dukaten, einige Naturalien und ein zweijähriges Wohnrecht des jungen Ehepaares im Haus ihrer Eltern in Venedig. Dieses Wohnrecht nutzt das junge Paar auch, aber schon nach einem halben Jahr beschwert sich der Vater von Antonia und schreibt, ich zitiere:

Zitat:

„Die unerträgliche Art und Weise, wie Sie, Adliger Lorenzo Bembo,...ständig meinen Seelenfrieden stören, und den Frieden meines Hauses, zwingt mich zu der Entscheidung, dass ich Sie ...nicht länger in meinemHaus behalten kann (...)“
Lorenzo Bembo widerspricht dem Schwiegervater und beantragt im November 1660 die Rückerstattung der ungenutzten Miete. Der Vater von Antonia hatte im Heiratsvertrag zugestimmt, dass das junge Paar Geld bekomme, wenn es das zweijährige Wohnrecht nicht voll nutzt. Dieses Geld fordert Lorenzo jetzt ein. Antonia schlägt sich bei diesem Streit auf die Seite ihres Ehemannes. Ihr Vater ist enttäuscht, droht dem Paar nur Andachtsbilder als Erbe zu hinterlassen. Nur wenn das Ehepaar sein Verhalten ändern würde, bekäme Antonia sein gesamtes Erbe.

2. Musik: CD Alpha, Take 9, Dauer 3:33 Min

Antonia Bembo

Anima perfida

Maria Jonas, Sopran

Convoce Coeln

Maria Jonas und Convoce Coeln mit „Anima perfida“ von der italienischen Komponistin Antonia Bembo. „Trügerische Seele, undankbares Herz!“ hat sie gesungen, Gedanken, die der Vater von Antonia Bembo hatte, als er sich seinem Schwiegersohn streitet und seine Tochter sich auf die Seite ihres Ehemannes stellt.

Um die italienische Komponistin Antonia Bembo, die in Frankreich als Komponistin in Erscheinung tritt, geht es heute in SWR 2 Alte Musik.

Zu Beginn ihrer Ehe ist die Welt noch in Ordnung. Antonia Bembo bekommt drei

Kinder, zuerst leben sie in Padua nach der Geburt des dritten Kindes zieht sie mit ihren Kindern zurück nach Venedig, denn Lorenzo Bembo, ihr Mann, ist in die Dienste der Venezianischen Republik getreten und nimmt an den letzten Schlachten des Candia Krieges teil. Antonia muss jetzt die Familie allein über die Runden bringen, aber offenbar reicht das Geld hinten und vorne nicht. Nachdem sie fünf Jahre allein und mit geringem Einkommen versucht hat sich und ihre drei Kinder zu versorgen, geht sie vor Gericht. Im Herbst 1672 will sie die Scheidung und untermauert ihr Scheidungsgesuch mit heftigen Anklagepunkten:

- ihr Mann habe sie viele Male schlecht behandelt und habe während der Schwangerschaft mit ihr geschlafen
- ihr Mann habe auch Sex mit anderen Frauen des Haushalts gehabt
- ihr Mann habe Gegenstände aus dem Haushalt, Kleidung, Juwelen gestohlen
- ihr Mann habe sie in den fünf Jahren, die sie getrennt waren, die meiste Zeit ohne Geld zurückgelassen
- ihr Mann habe während seiner Zeit in der Armee ständig Sex mit anderen Frauen, von denen er auch Kinder habe

Lorenzo Bembo sagt zu jedem dieser Anklagepunkte: Nichts davon ist wahr. Antonia stellt einen Anwalt ein, aber sie zieht den Kürzeren: der Scheidungsfall wird im Dezember 1672 eingestellt, sie bleibt „sua consorte“, seine Frau. Und nicht nur das, sie bekommt auch das Geld für die Dinge nicht zurück, die Lorenzo ihr genommen hat.

3. Musik: M0091540 Lamento, Dauer 9:36 Min

Antonia Bembo

Lamento della vergine

Roberta Invernizzi, Sopran

Bizzarrie Armoniche

Die Sopranistin Roberta Invernizzi und das Ensemble Bizzarie Armoniche mit dem „Lamento della vergine“ von der italienischen Komponistin Antonia Bembo, dieses Lamento hat sie noch in Italien komponiert.

In SWR 2 Alte Musik geht es heute um Antonia Bembo

die im 17. Jahrhundert lebt und einen mutigen Schritt macht: sie verlässt ihre Kinder, ihre Familie und geht nach Frankreich, obwohl sie auf dem Papier noch verheiratet ist.

Antonia Bembo bekommt in ihrer Kindheit und Jugend eine höhere Töchter-Ausbildung, ihr Vater ist Arzt und nebenberuflich dichtet er. Sie hat unter anderem bei Francesco Cavalli Unterricht, genauso wie die damals berühmte Sängerin und Komponistin Barbara Strozzi.

Antonias Vater hat gehofft, dass seine Tochter eine ähnliche Karriere machen wird wie Barbara Strozzi. Aber es kommt dann alles anders. Antonia heiratet. Nachdem sie sich von ihrem Mann nicht scheiden lassen kann und ihre Mutter 1676 stirbt, reift in ihr wohl der Plan, Italien zu verlassen. Von ihrer Mutter hat sie einiges geerbt, Geld ist also vorhanden.

Antonia Bembo deponiert ihr Hab und Gut, auch ihre Wertsachen, Ende des Jahres 1676 in Kloster San Bernardo di Murano. Darunter wertvolle Dinge wie goldene Armbänder, ein Smaragdherz, eine Blume mit Diamanten. Auch ihre Tochter bleibt dort, wo ihre Söhne unterkommen ist nicht klar.

Antonia verlässt Italien und geht nach Paris. Da man als Frau von ihrem Stand im 17. Jahrhundert nicht ohne Begleitung reist, muss jemand mitreisen.

Die Musikwissenschaftlerin Claire Fontijn vermutet, dass Antonia als Jugendliche in den 1650er Jahren den Gitarristen Francesco Corbetta kennengelernt und mit ihm zusammen musiziert hat. Und er sei derjenige, der sie mit nach Frankreich mitgenommen haben könnte.

4. Musik kurz frei, dann unter Text legen

M0001492 Sinfonia von Francesco Corbetta, Dauer 2'34 Min

Oder falls zu kurz

M0001492	Caprice di ciaccona per la B	AMS	4'47	ensemble kapsberger; Lislevand, Rolf	Corbetta, Francesco
----------	----------------------------------------------	-----	------	--------------------------------------	---------------------

Corbetta ist Italiener, kommt aus Pavia, ist ein erfolgreicher und angesehener Lautenist. Seine Karriere beginnt als Gitarrenlehrer in Bologna, schließlich ist er am Hof des Herzogs in Mantua. Er ist ein reisender Virtuose unterwegs in Österreich, Deutschland, Spanien, Frankreich und England und er ist Lehrer von

Ludwig XIV in Frankreich und Karl II in London, denen er auch jeweils ein Gitarrenbuch widmet. Als Antonia Bembo Italien verlässt, lässt sie ihr Spinett in der Obhut des Luthiers, des Gitarren- und Lautenbauer, Domenico Selles in Venedig. Und hier kommt Francesco Corbetta wieder ins Spiel. Vermutlich hat er Antonia Bembo bei dem Gitarrenbauer getroffen und 1676/77 mit nach Paris genommen. Vermutlich auch zur Karnevalszeit, denn dann treten alle maskiert in der Öffentlichkeit auf und es nicht schwer unerkannt aus Venedig zu fliehen.

Musik wieder hochkommenlassen?

Der Gitarrist Francesco Corbetta reist also vermutlich mit Antonia Bembo nach Frankreich. Er hat beste Verbindungen zum Hof, ab 1644 ist er dort immer wieder tätig, spielt basso continuo in den Werken von Jean Baptiste Lully und komponiert auch einen Einzug für mehrere Gitarren für Lully's „Ballett La galanterie du temps“. Corbetta hat wohl sicherlich auch gute Verbindungen zu vielen italienischen Musikern, die in Paris leben. Vermutlich hat er diese Verbindungen genutzt, um Antonia Bembo bei Freunden unterzubringen. Man vermutet, dass er zu der berühmten Sängerin und Dichterin Aurelia Fedeli oder ihrem Sohn Marc'Antonio Romagnesi gegangen.

Die Sängerin Fedeli hat sich nach dem Tod ihres zweiten Mannes für immer in Paris niedergelassen und ist wie ihr Sohn Marc'Antonio Romagnesi auch am französischen Hof tätig. Romagnesi ist auch so eine Art Talentscout für die Comédie Italienne und bringt neue Schauspieler von Italien nach Paris. Vermutlich hat Corbetta ihn angesprochen und gebeten, Antonia Bembo unterzubringen. Antonia jedenfalls vertont auch Texte von Aurelia Fedeli, eine Verbindung wird es gegeben haben. Die wichtigste Verbindung scheint aber die zu Francesco Corbetta zu sein, denn man vermutet, dass er mit seinen guten Drähten zum französischen Hof dafür sorgt, dass Antonia Bembo eine Chance bekommt Ludwig XIV vorzusingen.

5. Musik: CD Alpha, Dauer 4:44 Min

Antonia Bembo

Habbi pietà di me

Aus Produzioni armoniche

Maria Jonas, Sopran

Convoce Coeln

„Habbi pietà di me“ von Antonia Bembo, musiziert von der Sopranistin Maria Jonas und dem Ensemble Convoce Coeln. Diese Musik könnten die Sopranistin Antonia Bembo und der Gitarrist Francesco Corbetta bei der Audienz beim französischen Sonnenkönig musiziert haben. Eine in Musik gefasste Bitte um königlichen Schutz. Antonias Gesang beeindruckt den französischen Sonnenkönig sehr. So sehr, dass er eine Pension gewährt, sie zieht in die Gemeinschaft Petite Union Chrétienne, in der Gemeinde Notre Dame de Bonne Nouvelle. Dort komponiert sie. Heute findet man 6 Bände mit ihrer Musik in der Bibliothèque Nationale in Paris. Musik, die sie Ludwig dem XIV und anderen Mitgliedern der königlichen Familie gewidmet hat. Und diese 6 Bände enthalten italienische Arien, weltliche und geistliche Kantaten, Serenaden, Psalmen, kleine Motetten und eine Oper mit italienischem Libretto. Das erste ihrer sechs Bücher enthält die „Produzione armoniche“ von 1695, das sind 41 Werke, die Antonia Bembo für Sopran, also ihre eigene Stimmlage, komponiert hat und die sie dem Sonnenkönig widmet. Kantaten, Arien mit italienischen, lateinischen Texten, die letzte Arie in französischer Sprache. Drei der Texte werden der Dichterin und Schauspielerin Aurelia Fedeli zugeschrieben, wer die anderen Texte geschrieben hat, ist nicht geklärt. Vielleicht Antonia Bembo selbst, deren Vater ja mit dem Verfassen von Oratorientexten und Gedichten so etwas wie eine zweite Karriere hatte, oder auch der Sohn von Aurelia Fedeli. Einige Werke aus den „Produzione armoniche“ hat sie wohl noch in Italien komponiert, sind also älter, andere sind Paris entstanden. Das „Lamento della Vergine“ oder „Mi basta così“ die Sie schon gehört haben, hat sie vermutlich in Italien komponiert, denn diese beiden Stücke weisen große Ähnlichkeit mit Werken von Barbara Strozzi auf, eine damals gefeierte Sängerin und Komponistin, die wie Antonia Bembo auch, eine Schülerin von Cavalli war.

Der Großteil der Kompositionen der „Produzione armoniche“ ist wohl in Paris entstanden wie zum Beispiel die Kantate „Clizia amante del sole“. Der Text geht auf eine Geschichte des römischen Dichters Ovid zurück. Bei Ovid ist Clytia die Geliebte von Apollo. Als der sich einer anderen Frau

zuwendet, verrät Clytia diese Frau, sie wird bei lebendigem Leib begraben. Danach will Clytia Apollo zurück erobern, aber es gelingt ihr nicht. Sie setzt sich auf einen Felsen, nackt, trinkt und isst nichts mehr und verwandelt sich in eine Blume, die ihre Blüte nach der Sonne dreht.

Antonia Bembo hat diese Geschichte mit Bedacht gewählt, sagt Musikwissenschaftlerin Clarie Fontijn. Zum einen ist sie damals als Ikonographie sehr bekannt, zum anderen wird in dem Text, den sie vertont, die Geschichte ins Religiöse gerückt. Der Katholizismus ist für den Sonnenkönig ein wichtiger Baustein seiner Politik. Und nicht zuletzt spiegelt der Text ihrer Kantate ihre eigene Geschichte: in ihrer Kantate lebt Clizia für den Sonnengott und um ihm über den Tag folgen zu können wird sie als Sonnenblume wiedergeboren. Clizia ist Antonia, die verlassen von Corbetta, Halt beim Sonnenkönig sucht, dessen Pension sie ja dann vor dem Untergang rettet.

6. Musik: Alpha CD Take 1 Dauer 9:51 Min

Antonia Bembo

Clizia amante del sole

Aus Produzioni armoniche

Maria Jonas, Sopran

Convoce Coeln

Die Kantate "Clizia amante del sole" von Antonia Bembo, musiziert von der Sopranistin Maria Jonas und dem Ensemble Convoce Coeln.

SWR 2 Alte Musik

heute dreht sich alles um die italienische Komponistin und Sängerin Antonia Bembo, die nach Frankreich gegangen ist.

Es gibt nur wenige Aufnahmen mit Musik von Antonia Bembo.

Cembalist und Dirigent Jörg Halubek hat sich mit seinem Ensemble Il Gusto Barocco in dieser Spielzeit vorgenommen, Musik von Komponistinnen aufzuführen und dazu gehört auch Musik von Antonia Bembo. Am 26. Mai präsentieren sie die Oper „Ercole amante“ – der verliebte Herkules von Antonia

Bembo auf. Ihre einzige Oper, die sie 1707 in Paris komponiert hat und die wohl nie aufgeführt worden ist.

In der Oper verliebt sich Herkules in eine Kriegsgefangene, deren Vater er umgebracht hat. Sein Sohn ist auch in diese Frau verliebt und die Ehefrauen der beiden finden das natürlich gar nicht gut, auch die Götter mischen mit. In dem Libretto das Antonia Bembo vertont, geht es vor allem darum, wie die Götter Venus und Juno miteinander wetteifern und die Fäden ziehen, sagt Dirigent und Cembalist Jörg Halubek.

Antonia Bembo ist nicht die erste, die diesen Stoff vertont hat. Ihr Lehrer, der italienische Komponist Francesco Cavalli, hat daraus eine Oper zur Hochzeit von Ludwig XIV gemacht, sein Debüt am französischen Hof. Jetzt also Antonia Bembo, seine Schülerin mit ihrer Referenz an den Sonnenkönig. Ist ihre Vertonung jetzt eine rein französische Oper, eine rein italienische Oper oder vereint sie den französischen Stil mit dem Italienischem?

O-Ton 1 Jörg Halubek 00:58 Min

Bei Antonia Bembo's Oper haben wir das Gefühl, dass die Stile ein bisschen nebeneinander stehen, wir haben stark melodische Abschnitte, die an Monteverdi erinnern zum Teil, also mit starken Dissonanzen, die sehr vom italienischen Text her kommen vom Ausdruck der Worte und Ausleuchtung der Figuren, diese rezitativische Strecken wo nur eine ContinuoGruppe begleitet, dann kleine ariose Momente, in der Regel Triosätze mit 2 Oberstimmen, die auch nicht näher bezeichnet ob das jetzt Geige oder Flöten sind, da haben wir eine gewisse Freiheit in der besetzung und das sieht sehr italienisch aus und dann kommen zwischendurch Chöre, Instrumentalsätze, eine Ouvertüre, eben die typischen Tanzsätze in Frankreich und hier wählt Antonia Bembo auch manchmal einen 5-6 stimmigen Satz, was sehr an Lully erinnert und geht hier auch in den französischen Stil tatsächlich. Also das ist eigentlich einen Form, wo die beiden Stile miteinander kommunizieren sich aber nicht vermischen.

sagt der Cembalist und Dirigent Jörg Halubek, der die Oper von Antonia Bembo aufführen wird.

Die Oper hat 5 Akte, auch das ist typisch französisch, aber keine Sorge, Jörg Halubek hat sie gekürzt, ein paar Flüchtighkeitsfehler ausgemerzt.

O-Ton 2 Jörg Halubek 1:08 Min

Man fühlt sich an Klanglichkeit von Lully erinnert, aber mit italienischen sowohl gesungen als auch Musiziersprache. Man merkt, dass es einfach einen Personalstil gibt .persönlicher Stil, sie geht ganz besonders mit der Septime um. Es ist ja sehr interessant, die ganze Dissonanztechnik, darum dreht sich ja immer alles in der Alten Musik, wie werden Dissonanzen vorbereitet, wie werden sie aufgelöst, sie benutzt die Septime sehr oft als thematisches Element und es ist nicht vorbereitet sondern ins Melodiöse eingebaut, aber man erkennt im Laufe des ganzen Werkes, dass es immer wieder kommt und das sind Sachen, die mich als Musiker sehr ansprechen, wenn ich das Gefühl hab, dass ist nicht einfach Handwerk vorhanden, das ist ja bei allen Barockkomponisten meistens die Voraussetzung, aber dass dann eben etwas einfließt was sozusagen persönliche Poesie bringt und was einfach heute auch direkt anspricht, dass finde ich ist bei Antonia Bembo sehr stark gegeben. Was ich auch erlebe, wir machen ja ständig diese Ausgrabungen und wenn diese Noten auf Musiker treffen, dann passiert meistens etwas Besonderes und auf diesen Moment freue ich mich und bin gespannt“

sagt der Cembalist und Dirigent Jörg Halubek. Antonia Bembo leuchte die Figuren auch sehr vielfältig und interessant aus und schreibe sehr melodiöse Gesangsstimmen, die Gewohnheit ihres Singens spiegele sich in den Gesangsstimmen, manchmal wirke es fast improvisatorisch meint Jörg Halubek Antonia Bembo war ja selbst eine hervorragende Sängerin.

Das wird spannend werden, diese vermutlich erste Aufführung der Oper „Ercole amante“ Antonia Bembo am kommenden Freitag, am 26. Mai um 19 Uhr in der Liederhalle in Stuttgart.

7. Musik: Alpha CD Track 5, Dauer: 2:27 Min

Antonia Bembo

Mi consolo, non son solo aus : Produzioni Armoniche

Maria Jonas, Sopran

Convoce Coeln

“Mi consolo”, Musik von Antonia Bembomusiziert von der Sopranistin Maria Jonas und dem Ensemble Convoce Coeln.

SWR 2 Alte Musik-heute geht es um die italienische Komponistin Antonia Bembo, die in Frankreich zur Zeit des Sonnenkönigs gelebt hat.

Während Antonia Bembo in Paris lebt, hat sie ihre Familie in Italien nicht vergessen. 1682 schreibt Antonia Bembo aus Paris an die Äbtissin des Ordens in Venedig, in dem ihre Tochter lebt und bittet sie, dass ihre Tochter das Kloster nicht verlässt, auch wenn ihr Mann gerade das Geld für den Unterhalt der Tochter nicht zahlen kann und die Äbtissin solle nichts von den Dingen an Lorenzo, ihrem Mann, aushändigen solle, die Antonia Bembo im Kloster deponiert habe. Sie vereinbart mit der Äbtissin, dass sie einen Teil ihres dort gelagerten Besitzes verkaufen wird, damit ihre Tochter Diana weiterhin im Kloster leben kann. Diana pendelt bis zu ihrer Hochzeit allerdings immer wieder zwischen einem Leben im Kloster und einem Leben bei Verwandten hin und her. Ihr Vater, Lorenzo Bembo, wird Zollbeamter im Fontego dei Tedeschi. In diesem Gebäude mieten Ausländer Räume und Schränke an, um Wertsachen zu lagern, also so etwas wie ein Bankschließfach. Lorenzo Bembo und ein Kollege nutzen ihre Stellung aus und bereichern sich, nehmen mehrere Male Geld von verschiedenen Kunden, ohne dass dieser Vorgang in den offiziellen Rechnungsbüchern auftaucht. Als das rauskommt, kommt Lorenzo Bembo ins Gefängnis und letzten Endes stirbt er auch dort.

Die Nachricht vom Tod ihres Mannes erreicht auch Antonia Bembo in Paris. Dank der Pension von Ludwig XIV lebt sie fast vierzig Jahre lang in Paris in einer Wohnung der Petite Union Chrétienne. Nicht als Nonne, sondern als weltliche dame pensionnaire. Sie bleibt also am Rande des musikalischen Geschehens, denn das spielt sich in Versailles ab. Sie wird auch nie als Hofmusikerin angestellt, vielleicht musiziert sie hin und wieder in Versailles. Aber durch ihre Wohnung in Paris ganz in der Nähe der Comédie Italienne, kann sie weiterhin Kontakt zu ihren Landsleuten pflegen. Um 1720 stirbt sie in Paris.

Zum Schluss noch Musik von Francesco Corbetta der ja Antonia Bembo vermutlich nach Paris gebracht hat.

Nach den Nachrichten geht's dann weiter mit SWR 2 lesenswert.

Ich bin Ilona Hanning

Machen Sie's gut.

Schluss-Musik auf Zeit (1 Min frei) Achtung: Applaus am Ende wegschneiden

M0306424

La guitarre Royale

AMS

5'17

Lo

Musikliste:

Antonia Bembo:

"Mi basta così"

"Anima perfida"

aus der CD "Produzioni Armoniche"

Maria Jonas (Sopran)

Convoce Coeln

Antonia Bembo:

"Lamento della vergine" Kantate aus: Produzioni armoniche (Paris, 1697-1701)

Roberta Invernizzi (Sopran)

Bizzarrie Armoniche

Francesco Corbetta:

Caprice di ciacona per la B (Capriccio-Chaconne C-Dur)

ensemble kapsberger

Leitung: Rolf Lislevand

Antonia Bembo:

"Habbi pietà di me"

"Clizia amante del sole"

"Mi consolo, non son solo"

aus der CD "Produzioni Armoniche"

Maria Jonas (Sopran)

Convoce Coeln

Francesco Corbetta:

La guitarre Royale

Los Otros